

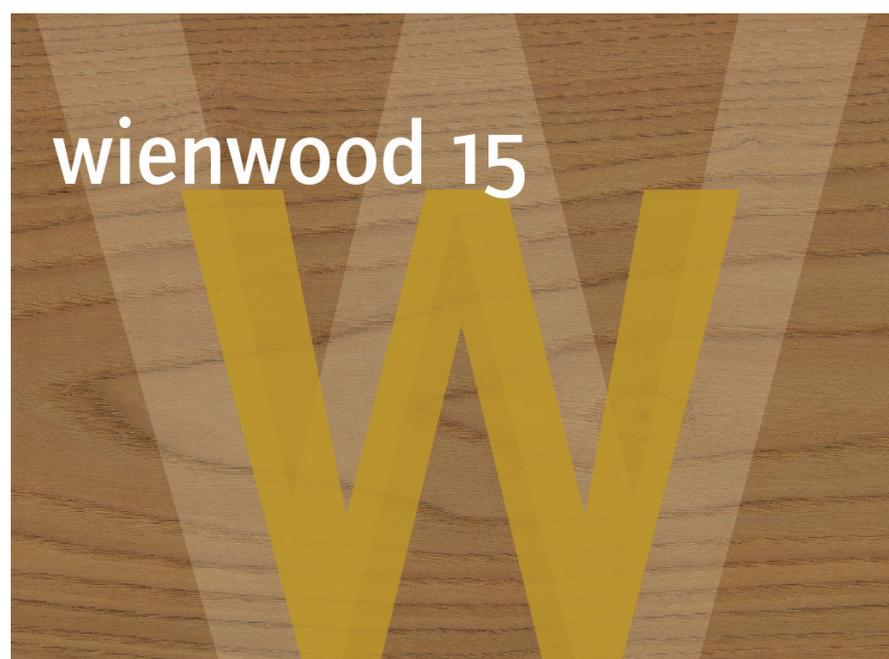
**pro:Holz**

Austria

**BAUEN MIT HOLZ IN DER STADT  
WIENWOOD 15 – Holzbaupreis**

**Preisverleihung am 24.9.2015**

**Presseinformation**



**BAUEN MIT HOLZ IN DER STADT  
wienwood 15 – Holzbaupreis**

## Inhaltsverzeichnis

Übersicht Pressekonferenz	3
Einleitung	4
Bauen mit Holz in der Stadt – Bedeutung und Potentiale	5
Nachhaltiges Bauen in der Stadt Statement der Stadtbaudirektion Wien	7
wienwood 15 – PreisträgerInnen und Auszeichnungen	9
Aktueller Holzbauanteil in Wien und Österreich	12
Veranstalter, Projektpartner und Pressekontakt	13

**BAUEN MIT HOLZ IN DER STADT  
wienwood 15 – Holzbaupreis****PRESSEKONFERENZ**

**Zeit:** Donnerstag, 24. September 2015, 10 Uhr

**Ort:** Architekturzentrum Wien, Bibliothek, 1070 Wien

**Ihre Gesprächspartner:**

**Komm.-Rat DI Hans Offner**

Obmann proHolz Austria

**Obersenatsrat DI Hermann Wedenig**

Stellvertreter der Wiener Stadtbaudirektorin

**Univ. Prof. DI Alfred Teischinger**

Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe, BOKU Wien

**Otto Kapfinger**

Jurysprecher wienwood, Publizist, Wien

Im Anschluss an die Pressekonferenz findet die Eröffnung der WOODBOX statt:

11.30 Uhr / Ecke Mariahilfer Straße / MuseumsQuartier (Platz der Menschenrechte)

Die mobile Ausstellung WOODBOX zeigt anhand von rund 50 realisierten Architekturprojekten die neuen Potentiale von Bauen mit Holz. Sie ist bis 4. Oktober 2015 bei freiem Eintritt täglich von 10 – 22 Uhr zu besuchen.

Nähere Informationen: [www.wooddays.eu](http://www.wooddays.eu)

**wienwood 15 - Preisverleihung:**

**Zeit:** Donnerstag, 24. September 2015, 19 Uhr

**Ort:** Architekturzentrum Wien, Podium

[www.wienwood.at](http://www.wienwood.at)

## Einleitung

Seit der ersten Verleihung des wienwood im Jahr 2005 hat sich der Holzbau in Wien weiterentwickelt und gesteigert. Ein Zuwachs ist v.a. bei kleineren Um- und Zubauten aber auch größeren Bauvorhaben wie Wohn- und Infrastrukturbauten zu verzeichnen. Potential nach oben ist aber nach wie vor vorhanden.

Neben der ökologischen Bedeutung zählen das technologische Potential und die ästhetischen Möglichkeiten zu den Vorteilen des Baustoffes Holz. Im städtischen Bereich kommen Vorzüge wie hoher Vorfertigungsgrad, geringes Gewicht und schnelle Bauzeiten besonders zum Tragen.

Für den wienwood 15 wurden aus 76 eingereichten Projekten 5 Auszeichnungen und 6 PreisträgerInnen ermittelt. Ziel des wienwood ist es, das Bewußtsein für die hohen gestalterischen Möglichkeiten und ökologischen Qualitäten des Baustoffes Holz zu stärken und die Arbeit von ArchitektInnen, BauherrInnen, ausführenden Firmen und EntscheidungsträgerInnen, die in den vergangenen Jahren das Bauen mit Holz vorangetrieben haben, zu würdigen. Das Preisgeld beträgt insgesamt 21.000 EUR.

Der wienwood 15 wurde von proHolz Austria in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien und der Stadt Wien ausgeschrieben.

## **Bauen mit Holz in der Stadt – Bedeutung und Potentiale**

Die Einreichungen für den wienwood 15 – Holzbaupreis zeigen, wie sich in den vergangenen Jahren der Einsatz moderner Holztechnologien in der Stadt und die damit veränderten ästhetischen Möglichkeiten ausdifferenziert und eine größere Selbstverständlichkeit erhalten haben. Das betrifft Wohnbauverdichtungen, Innengestaltungen und Bestandserweiterungen genauso wie Gewerbebauten und öffentliche Gebäude. Im Wohnbau hat der Einsatz neuer Technologien speziell im mehrgeschossigen, mit öffentlichen Fördermitteln errichteten Wohnanlagen zugenommen.

Die Stadt Wien steht mit einem derzeit jährlichen Zuwachs von rund 20.000 BewohnerInnen pro Jahr vor großen Herausforderungen in der Stadtentwicklung. Aus den prognostizierten Zahlen ergeben sich große Potentiale für den Holzbau, der gerade im verdichteten Gebiet zahlreiche Vorteile mit sich bringt: Neben dem hohen Vorfertigungsgrad und dem geringen Gewicht sind kurze Errichtungszeiten und saubere Baustellen hervorragende Argumente für das Bauen mit Holz in einem urbanen Umfeld. Holz hat eine hohe Tragfähigkeit, bietet zugleich gute Wärmedämmeigenschaften und schafft eine gesunde Raumumgebung. Holz besitzt darüber hinaus wichtige ökologische und klimaschonende Eigenschaften.

Mit Holz zu bauen stellt einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz dar. In einem Kubikmeter Holz ist rund eine Tonne CO<sub>2</sub> gebunden. Jeder Baum, der dem Wald entnommen wird, schafft Platz für einen neuen Baum, der wiederum beim Wachsen CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre entnimmt. Durch den Einsatz von Holz beim Bauen bleibt das CO<sub>2</sub> für die Lebensdauer des Gebäudes gebunden. Es entsteht ein zweiter Wald aus Häusern.

Holzbauten bringen aber nicht nur den Effekt der Speicherfunktion, sondern – ökologisch mindestens ebenso relevant – ersetzen andere energiehungrige Materialien. Holz beginnt die Städte zu erobern, wie eindrucksvolle Beispiele in Mailand oder London zeigen. Dass hierzulande sowie in ganz Europa immer mehr großvolumige, mehrgeschossige Bauten aus Holz entstehen, hat eine erhebliche Relevanz für die nachhaltige Stadtentwicklung. Das nachwachsende Material Holz kann heute geradezu als Exponent und Garant für zukunftsorientiertes Bauen bezeichnet werden.

Österreich verfügt mit seinen Wäldern über bedeutende Holz-Ressourcen. Knapp die Hälfte der Landesfläche ist bewaldet, der Prozentsatz nimmt stetig zu. Der jährliche Zuwachs beläuft sich auf 30 Millionen Festmeter, von denen rund 26 Millionen Festmeter geerntet werden. Der Holzvorrat hat sich seit 1960 um gut ein Drittel auf 1,1 Mrd. Festmeter vergrößert. Holz ist ein natürlich nachwachsender Rohstoff, der in Österreich und Europa ausreichend vorhanden ist.

Die heuer unter den 76 eingereichten, durchwegs ambitionierten mit Preis oder Auszeichnung hervorgehobenen Projekte integrieren sich einerseits bestens ins Umfeld der traditionell massiv gebauten „steinernen“ Stadt. Andererseits gibt es wichtige Auftragsfelder, für die die moderne Holztechnik besonders prädestiniert ist, wie etwa die naturnahen neuen Siedlungsmilieus am Stadtrand, die Transformation zentrumsnaher Grünzonen und urbaner Dachlandschaften oder auch die Errichtung neuer Schul- und Gewerbebauten.

Unter den prämierten Projekten befinden sich auch dieses Mal Pionierleistungen, bei denen die hierzulande engen Rahmenbedingungen offensiv ausgelotet und progressiv interpretiert wurden. Angesichts des rasanten Wachstums der Stadt Wien gilt es, nicht nur neue Bildungseinrichtungen, Wohnviertel und Produktionsstätten zu errichten, sondern auch die bestehende Stadt intensiver zu nützen und ökologisch zukunftsfähig zu gestalten. Für all das hat moderne Holzbaukunst hervorragende Potentiale, wie die ausgezeichneten Projekte eindrucksvoll unter Beweis stellen.

## **Nachhaltiges Bauen in der Stadt Statement der Stadtbaudirektion der Stadt Wien**

Österreich hat eine lange Tradition im Holzbau. Es gibt allerdings unterschiedliche Zugänge zwischen den westlichen und südlichen Landesteilen, die landwirtschaftlich geprägt bzw. loser und niedriger verbaut sind, und der Metropolenregion Wien, mit hoher städtischer Dichte.

Im urbanen Bereich war es ein langer Weg, alle involvierten Akteure – PolitikerInnen, Verwaltung, ProjektentwicklerInnen sowie die breite Öffentlichkeit – von den Vorteilen von Holz als Baumaterial zu überzeugen sowie Ängste vor Brennbarkeit und Empfindlichkeit des Holzes gegenüber Witterungseinflüssen abzubauen. Nicht zuletzt dank der vielen fachlichen Studien, Prüfungen und Versuchen, der permanenten Inputs sowie zufolge der umfangreichen Aufklärungs- und Werbemaßnahmen von proHolz Austria, wurde eine profunde Debatte geführt, die in der Umsetzung nun Früchte trägt. Zum einen ergab sich ein neuer Planungszweig, denn Planen in Holz ist etwas anderes als Planen mit Ziegeln und Beton. Zum anderen ist ein neuer Industriezweig entstanden, das Massivholzsystem CLT bzw. Kreuzlagenholz ist als neuer Baustoff anerkannt. Mit guten Gründen sind die Produktionen hierfür in Niederösterreich und der Steiermark angesiedelt und stellen ein Hightech-Exportprodukt dar.

Sowohl die Argumente der Nachhaltigkeit des nachwachsenden Rohstoffs, als auch die zunehmende Auseinandersetzung mit klimarelevanten Faktoren sprechen für Holz als Baustoff. Wien blickt ja auf eine lange Tradition im Bereich nachhaltigen Bauens zurück. Bereits 1999 wurde ein umfassendes Klimaschutzprogramm beschlossen, das diesem Thema besonderen Anschlag gab. Auch die effiziente Nutzung von Energie ist seit Jahrzehnten ein zentrales Thema der Stadtpolitik. Das lässt sich besonders in ambitionierten Bau- und Fördervorschriften ablesen. Diese progressive Haltung sowie eine innovationsfreundliche Bauwirtschaft haben Anfang des Jahrtausends dazu geführt, dass in Wien sehr viele Gebäude in Passivhausqualität errichtet wurden. Wien ist hier sicher eine der führenden Metropolen weltweit. Positiv wirkt sich auch eine sehr aktive Forschungs- und Universitätslandschaft aus, die immer wieder in konkreten Bauwerken zu innovativen Lösungen beitragen. Herausragend dabei ist z.B. das Energie-Plus-Haus L.I.S.I., das vollständig aus Holz ist und viele innovative Anwendungen dieses ökologisch wertvollen Werkstoffs zeigt.

Seit dem Vorjahr hat Wien mit dem Beschluss der *Smart City Wien Rahmenstrategie* einen ambitionierten Zielekatalog für die Entwicklung der Stadt bis 2050 vorgelegt. Dabei spielt die effiziente Nutzung von Ressourcen eine zentrale Rolle. Diese Ansätze sollen nun auch in die Fachstrategien der Stadt einfließen, weshalb im neuen Stadtentwicklungsplan 2025 Energie- und Ressourcennutzung als wichtige Planungsthemen vorgegeben werden. Neben dem klassischen Energieverbrauch neuer Stadtteile wird auch das Thema des Energiebedarfs für die Errichtung der Bauwerke wichtiger. Der ökologische Baustoff Holz gewinnt durch diesen Rahmen auch im urbanen Kontext mehr an Bedeutung. So sind auch im großvolumigen Wohnbau immer öfter Holzbauten anzutreffen und es soll in Seestadt Aspern Nord das höchste Holzhochhaus der Welt errichtet werden.

Aber auch die Debatte um die Recyclierbarkeit der Materialien nach Gebäudeabbruch sowie die Qualitäten der Errichtungsgeschwindigkeit, der Maßgenauigkeit und der Vorfertigungsmöglichkeit sprechen für Holz als Baustoff.

Etwa 80% des Bevölkerungszuwachses werden in Stadterweiterungsgebieten abgedeckt, die restlichen 20% des Wohnungsbedarfs können im gewachsenen Stadtgebiet durch Nachverdichtung untergebracht werden. In diesem Segment könnten in den nächsten 20 Jahren etwa 30.000 Wohnungen geschaffen werden. Aufstockungen und Dachausbauten sind wegen des geringen Gewichts und der Verformbarkeit des Baustoffs Holz besonders interessant. Es wird geschätzt, dass in Wien noch etwa 20.000 Dächer ausbaubar sind und es etwa 5.500 Gebäude mit Flachdächern gibt, auf denen gebaut werden könnte. Wenn man mit offenen Augen durch Wien geht, sieht man zahlreiche gelungene Beispiele von Dachgeschossausbauten.

Neben dem Bevölkerungszuwachs haben wir einen weiteren demographischen Trend: Zum einen gibt es deutlich mehr Kinder und Jugendliche (Wien wird von einer gefühlten „Pensionistenstadt“ zum „jüngsten“ Bundesland). Zum anderen werden die Menschen deutlich älter. Beide Phänomene erzeugen hohen Bedarf an Planung und Bau von Spezialimmobilien. Schul- und Kindergartenerweiterungs- und Neubauprogramme geben Raum für Holzbau, insbesondere bei den Zubauten liegt Holz im Vorteil. Die Schule in der Mannagettgasse im 19. Bezirk ist nur eines von vielen schönen Beispielen. Aus technischer Sicht muss es uns noch gelingen, die notwendigen Auflagen betreffend Brandschutz, Nutzungssicherheit und Dauerhaftigkeit so wirksam umzusetzen, dass wir mit den Kosten herunter kommen.

Insgesamt ist festzustellen, dass ein Mehr an Holzbau zu einer weiteren Steigerung der generell hohen Wohnzufriedenheit in Wien beitragen wird. Von nachhaltiger Stadtplanung und Stadtentwicklung können wir berechtigt sprechen, wenn auch künftige Generationen hohe Lebensqualität als Hauptgrund dafür angeben, dass sie in Wien wohnen und arbeiten wollen.

*Dipl.-Ing. Hermann Wedenig*

*Stellvertreter der Wiener Stadtbaudirektorin*

*Leiter der Gruppe Umwelttechnik und behördliche Verfahren*

*in der Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Bauten und Technik (Stadtbaudirektion)*

## **wienwood 15 – Holzbaupreis**

Aus 76 Einreichungen wurden 5 Auszeichnungen und 6 PreisträgerInnen ermittelt. Gesucht waren Beispiele aus Wohnbau, öffentlichen Bauten, Gewerbebau und Innenausbau/ Außenraumgestaltung/Sonstige. Einreichberechtigt waren ArchitektInnen und PlanerInnen, BauherrInnen und Bauträger sowie Holzbauunternehmen. Der wienwood 15 – Holzbaupreis wurde von proHolz Austria in Kooperation mit der Stadt Wien und dem Architekturzentrum Wien ausgelobt. Das Preisgeld beträgt insgesamt 21.000 EUR.

Die Jurymitglieder:

Robert Böhm (Landesinnungsmeister Holzbau, Wien)

Tom Kaden (Architekt)

Otto Kapfinger (Publizist)

Sylvia Polleres (Holzforschung Austria)

Reinhard Wiederkehr (Holzbauingenieur)

Dietger Wissounig (Architekt)

Nähere Informationen zu den Jurymitgliedern unter: [www.wienwood.at](http://www.wienwood.at)

**PreisträgerInnen (dotiert mit je 3.500 EUR pro Projekt)****Wohnhausanlage Breitenfurter Straße**

Standort Breitenfurter Straße 450 – 454, 1230 Wien  
Bauherr / in GEWOG, Wien  
Planung Praschl-Goodarzi Architekten, Wien  
Statik RWT plus, Wien  
Holzbau MHB Holz und Bau GmbH, Waidhofen an der Ybbs  
Fertigstellung 2013

**Wirtschaftsgebäude am Zentralfriedhof**

Standort Zentralfriedhof, Simmeringer Hauptstraße 234, 1110 Wien  
Bauherr / in Bestattung und Friedhöfe GmbH, Wien  
Planung Riepl Kaufmann Bammer Architektur, Wien,  
Statik Bollinger Grohmann Schneider, Wien  
merz kley partner, Dornbirn  
Holzbau Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe  
Fertigstellung 2011

**Wohnhausanlage Seefeld**

Standort Seefeldergasse 18 - 20, 1220 Wien  
Bauherr / in EBG, Wien  
Planung Anna Wickenhauser Architektur, Wien  
ulrich huhs architekten, Wien  
Statik Toms Ziviltechniker GmbH, Krems  
Holzbau RD Haus Systembau Vertriebs GmbH, Stockerau  
Fertigstellung 2014

**Dachaufbau Flachgasse**

Standort Flachgasse 35 - 37, 1150 Wien  
Bauherr / in und Planung: Dietrich / Untertrifaller, Wien  
Statik JR Consult (Johann Riebenbauer), Graz  
Holzbau Kulmer Holz-Leimbau GmbH, Pischelsdorf  
Fertigstellung 2007

**Kindergarten Schukowitzgasse**

Standort Schukowitzgasse 87, 1220 Wien  
Bauherr / in Stadt Wien (MA 19, MA 34)  
Planung kirsch ZT GmbH, Wien  
Statik werkraum wien ingenieure, Wien  
merz kley partner, Dornbirn  
Holzbau Kaufmann Bausysteme GmbH, Reuthe  
Fertigstellung 2010

**Dachausbau in Wien-Fünfhaus**

Standort 1150 Wien  
Bauherr / in privat  
Planung Mag. Andreas Breuss, Wien  
Statik / Holzbau Holzbau Simlinger GmbH, Eisengraberamt  
Fertigstellung 2014

## Auszeichnungen



### **bahnorama - Aussichtsturm am Hauptbahnhof**

Standort Favoritenstraße 49 – 53, 1110 Wien  
Bauherr / in ÖBB Infrastruktur ag, Wien, Stadt Wien  
Planung RAHM architekten, Wien  
Statik RWT plus, Wien  
Holzbau Graf-Holztechnik GmbH, Horn  
Fertigstellung 2010



### **Wohnhausanlage Mühlweg - Bauteil A**

Standort Mühlweg 100 – 106, 1210 Wien  
Bauherr / in BWS, Wien  
Planung ARGE Architekten Hermann Kaufmann, Schwarzach, und Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn  
Statik merz kley partner, Dornbirn  
Holzbau i+R Holzbau GmbH, Lauterach  
Fertigstellung 2006



### **Passivwohnhaus Mexiko**

Standort 1220 Wien  
Bauherr / in Rita Haller, Wien  
Planung pichler.architekt[en], Wien  
Statik Luggin zt GmbH, Wien  
Holzbau Holzbau Hofer GmbH, Debant  
Wald Holz Bauen, Untertautendorfamt  
Fertigstellung 2009



### **Wohnhausanlage Wagramer Straße**

Standort Wagramer Straße 151 – 155, 1220 Wien  
Bauherr / in FAMILIE – gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, Wien  
Planung schluderarchitektur, Wien; Hagmüller Architekten, Wien  
Statik RWT plus, Wien  
Holzbau Aichinger Bau, Regau  
Fertigstellung 2013



### **Parklife**

Standort Rennbahnweg 29, 1220 Wien  
Bauherr / in IFEP – Institut für Erlebnispädagogik, Wien  
Planung design.build studio, Wien; tu Wien  
Statik KLH, Katsch an der Mur  
Holzbau KLH mit Studierenden der TU Wien  
Fertigstellung 2009

## **Aktueller Holzbauanteil in Wien und Österreich**

Die neue Erhebung zum Holzbauanteil in Wien und in Österreich, beauftragt von proHolz Austria und durchgeführt vom Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) zeigt, dass der Holzbau in Österreich weiterhin steigt und Marktanteile gewinnt.

In Wien konnte der Holzbauanteil, bezogen auf die Gebäudeanzahl, binnen 15 Jahren von 17 auf 23 Prozent, und bezogen auf das umbaute Volumen von 3 auf 9 Prozent gesteigert werden. Der Holzbauanteil bezogen im umbauten Gebäudevolumen teilt sich auf in 47% Wohnbau, 10% öffentlicher Bau, 38% Gewerbebau und 5% landwirtschaftlicher Zweckbau.

Der Holzbauanteil im Wiener Wohnbau konnte binnen 15 Jahren von 19 auf 29 % gesteigert werden, das Volumen wurde dabei von 4 auf 8 Prozent verdoppelt. Dieses teilt sich auf 38% Einfamilienhäuser, 24% Mehrfamilienhäuser und 38% Um- und Zubauten im Wohnbau auf.

In Österreich konnte der Holzbauanteil der jährlichen Bauvorhaben, bezogen auf die Gebäudeanzahl, binnen 15 Jahren (1998 bis 2013) von 25 auf 43 Prozent, und bezogen auf das Gebäudevolumen von 14 auf 22 Prozent gesteigert werden. Davon fallen 52% auf Wohnbau, 4% auf öffentliche Bauten, 12% auf Gewerbe- und Industriebau und 32% auf landwirtschaftliche Nutzbauten.

*Erhebung des Holzbauanteils aller österreichischen Bauvorhaben 2013*

*Alfred Teischinger, Robert Stingl und Viktoria Berger*

*Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe, Department für*

*Materialwissenschaften und Prozesstechnik, Universität für Bodenkultur (boku) Wien*

## **Veranstalter und Projektpartner**

### **wienwood 15**

Ausgelobt von proHolz Austria in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien und der Stadt Wien.

### **Sponsor**

Wiener Städtische Versicherung

### **Medienpartner**

Der Standard

### **Pressekontakt**

Mag. Susanne Haider  
art:phalanx kunst- und kommunikationsagentur  
Neubaugasse 25/1/11, A - 1070 Wien  
Tel: +43 1 524 98 03 - 11, email: [presse@artphalanx.at](mailto:presse@artphalanx.at)  
[www.artphalanx.at](http://www.artphalanx.at)

Kontakt proHolz Austria  
Uraniastraße 4, A - 1011 Wien  
Tel: +43 1 712 04 74, email: [info@proholz.at](mailto:info@proholz.at)  
[www.proholz.at](http://www.proholz.at)

**Bild- und Textmaterial zum Download: [http://wienwood.at/15/presse\\_hidden.htm](http://wienwood.at/15/presse_hidden.htm)**

### **Impressum**

proHolz Austria  
Uraniastraße 4, A - 1011 Wien  
Tel: +43 1 712 04 74, email: [info@proholz.at](mailto:info@proholz.at)  
[www.proholz.at](http://www.proholz.at)

### **Fotocredits:**

(c) Bruno Klomfar